

aus etwa 5 verloschenen braunen Flecken zwischen R_2 und R_7 schwach erkennbar.

Spannweite 29 mm.

Type: 1 ♂ Madibira, Deutsch-O.-Afrika; außerdem noch 1 ♂ (Cotype) von dort.

Baoris aequalis nov. spec.

Sehr ähnlich der vorhergehenden Art. Grundfarbe der Oberseite ebenfalls violettbraun. Am Vorderflügel stehen die 3 feinen weißen Subapikalpunkte ähnlich wie die (größeren) bei *Ch. mathias*, d. h. der mittlere ist etwas einwärts verschoben; auf der rechten Seite ist er nur mit der Lupe noch eben erkennbar, so daß es auch Stücke geben mag, die nur 2 Apikalflecke haben.

Der Punkt in der Zelle ist strichförmig verlängert; die 2 fast viereckigen Diskalflecke wie bei der vorigen Art und außerdem noch ein verloschener weißer Punkt über R_1 . Der Hinterflügel ist ungezeichnet. Unterseits in der Grundfarbe stärker von der vorigen Art abweichend, reiner gelbbraun ohne violetten Schimmer. Am Vorderflügel außer den Flecken der Oberseite noch ein feiner Subapikalpunkt über R_5 ; der Fleck über R_1 größer und gelber als auf der Oberseite. Am Hinterflügel ist die mittlere Reihe brauner Flecke sehr undeutlich. Dafür sind 2 weiße Punkte vorhanden, die bei *caesia* fehlen, der eine über der Mitte von R_4 und der andre auf der Querrippe etwas unter der Wurzel von R_6 .

Ich halte es zwar nicht für ganz ausgeschlossen, daß *aequalis* nur ein abweichendes Stück von *caesia* ist, immerhin wird aber eine Beschreibung und vorläufige Benennung nicht schaden.

Spannweite: 30 mm.

Type: 1 ♂, Madibira, Deutsch-O.-Afrika.

Herr kgl. Kreisschulrat J. N. Ertl in München sandte eine größere Anzahl Hesperiidén an das Berliner Zoologische Museum zur Bestimmung, unter diesen sind die vorstehend beschriebenen Formen wahrscheinlich neu. Die Typen befinden sich in der Sammlung des Herrn Ertl, die Cotypen sind dem Museum überwiesen.

Hesperidae oder Hesperiidae?

Besprochen von Napoleon M. Kheil.

(Schluß.)

Kirby, der Verfasser des Weltkatalogs der Rhopaloceren, zitiert darin nur *Hesperidae*, vergl. Catalogue of diurnal Lepidoptera, 1871, Seite 569 bis 636; Supplement, 1877, Seite 815 bis 837. —

Ebenso heißt es im Dr. Staudingerschen „Catalog der Lepidopteren des europaischen Faunengebiets“, Dresden 1871, S. 33: *Hesperidae*.

Schatz: Die Familien und Gattungen der Tagfalter 1892, nennt, S. 5, als letzte Familie die *Hesperidae*.

Nun komme ich zu der Abschwenkung von den Hesperiden zu den Hesperiidén. Kirby selbst hebt damit an, in seinem „Catalogue of the Collection — — formed by — — Hewitson, London, 1879“ (d. h. Katalog der Hewitson'schen Sammlung) spricht Kirby in der Vorrede (Preface) S. IV zwar von *Hesperidae*, aber im Verzeichnis der Species von *Hesperiidae* (Seite 206 bis S. 246). Desgleichen in seinem Katalog der Lepidopteren des Dubliner Museums 1880 (Scientific Proceedings of the Royal Dublin Society) nennt Kirby die Familie *Hesperiidae*.

Im Staudinger-Rebelschen Catalog III. Auflage 1901 werden auf S. 91 *Hesperiidae* angeführt, im Gegensatz zur II. Auflage, 1871, wo, wie oben bemerkt, der Name der Familie *Hesperidae* lautet.

Im Spulerschen Werke, in dem die Reihenfolge der Familien und Gattungen dem Kataloge Staudinger-Rebels entnommen ist, wird die in Rede stehende Familie selbstverständlich *Hesperiidae* genannt.

Das „ii“ kommt in den Familien zur Geltung, wenn der Genusname auf ia auslautet.

Daher: { Genus *Castnia*
 { Familia *Castniidae*

 { Genus *Urania*
 { Familia *Uranidae*

 { Genus *Atychia*
 { Familia *Atychiidae*

 { Genus *Gelechia*
 { Familia *Gelechiidae* u. s. f.

Dagegen: { Genus *Nymphalis*
 { Familia *Nymphalidae*

 { Genus *Dioptis*
 { Familia *Dioptidae* u. s. f.

Indes: ob *Hesperidae* oder *Hesperiidae*, ich meine, jedem eifrigen Sammler dieser Familie wird daran gelegen sein, eine möglichst große Zahl von Spezies zusammenzubringen. Mag nun die Familie *Hesperidae* oder *Hesperiidae* heißen.

Briefkasten.

Antwort auf die Anfrage des Herrn G. in J. in Nr. 3 dieser Zeitschrift:

Zum Bestimmen jeder Pflanzenart und besonders auch der Futterpflanzen für Raupen leistet mir vorzügliche Dienste das Werk „Wagner und Garcke: Deutsche Flora“, erschienen in Stuttgart bei Naegle & Sproesser. Gebd. in Halbfranz M. 15. Das Werk ist leichtverständlich geschrieben und mit 1575 Holzschnitten im Text versehen. Es ersetzt leicht jedes der viel teureren Werke mit farbigen Tafeln.

H. Kohler, Rimsting a. Chiemsee.

Die Schriftleitung empfiehlt dem Herrn Einsender obiger Anfrage, sich durch eine Buchhandlung seines Ortes das Werk von Paul Blaschke: „Die Raupen Europas mit ihren Futterpflanzen“ zur Ansicht kommen zu lassen. Das Buch ist in Grasers Verlag (Richard Liesche), Annaberg im Erzgebirge erschienen, kostet geheftet M. 9,—, gebunden M. 9,80 und wurde im 9. Jahrgange dieser Zeitschrift Nr. 25 Seite 132 besprochen. Vielleicht gefällt es.

Kleine Mitteilungen.

Schutz der Weiden- und Haselbuschkätzchen.

Der stellv. kommandierende General in Altona hat am 10. März 1917 verboten, „Weiden- oder Haselbuschkätzchen abzuschneiden, abzubrechen oder auf andere Weise abzutrennen; mit abgetrennten Weiden- oder Haselbuschkätzchen zu handeln, sie in den Verkehr zu bringen, anzubieten, feilzuhalten oder aufzustellen, sie entgeltlich oder unentgeltlich abzugeben, anzunehmen oder aufzubewahren.“

Dieses Verbot wird sicher jeden Naturfreund und, soweit es die Weidenkätzchen betrifft, ganz besonders die Entomologen und Bienenzüchter sehr erfreuen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Briefkasten 32](#)